

Conf. Ejusdem praefationem, Gnomice de solaris, quae prodiit Gorlicii apud Mathiam Menium in fol. 1570 praefixam.

Er kam hierauf wiederum in seine Vaterstadt Görlitz und wurde anfänglich anno 1570 den 5ten Junius in das Gymnasium als Collega, *) nachgehends aber anno 1578 den 1sten September im Rathstuhl aufgenommen, darinnen er die Bürgermeisterwürde geraume Zeit mit Ruhm und Nutzen der Bürgerschaft, auch sonst unterschiedene Aemter verwaltet. In seinem Schuldienste docirte er arithmetica und Sphaeram ganzer 14 Jahre, behielt auch solche Function 6 Jahre auf sich, als er schon im Rathstuhle saß. S. Grossers laus. Merkwürdigkeiten Part. III. c. 3. lit. f. S. 121.

Der 2te vom 17ten August 1588 enthält mit Uebersendung seiner Schriften eine freundschaftliche Entschuldigung über seinen Tadel, nebst Bitte ihn nicht übel zu deuten.

Im 3ten vom 8ten December 1590 tadelt er den Scultet, daß er ihm so lange nicht geschrieben habe, ermuntert ihn zu Himmelsbeobachtungen auf, legt drei in Kupfer gestochene Portraits von sich bei, ersucht den Scultet sie einem dort befindl. Dichter zu geben, damit er einige Verse zu seinem Lobe darunter setze und sie ihm dann nach Dänemark zu senden.

Mit dem 4ten Briefe sendet er ihm vier Theile seiner Schriften, meint Nylius habe ihn in der Unterschrift auf dem Bilde fast zu sehr gerühmt, läßt sich bei ihm bedanken und muntert beide zum Vergnügen mit den Worten viuite, bibite, valete, auf.

*) Auch nachher war ein naher Anverwandter von ihm an dem dortigen Gymnasium angestellt, wie aus folgenden sich ergibt: Dem 3ten Rector M. Laurentius Ludovicus wurden als Schulcollegen beigeordnet zc. ao. 1584 M. Martin Scultetus, Bartholomäi Sculteti Bruders Sohn, welcher 1598 starb. Knauth Gymn. Aug. zu Görlitz in seiner alten und neuen Gestalt, bei dessen 200jährigen Jubelfeier den 25ten und 26ten Juni 1765 entworfen. S. 9. C. III. §. 2.